

Konzerte

Hohenemser Kulturfest

12. bis 15. Mai 2022

Theater

emsiana

Museen •

Führungen

Kulturschmaus

Ausstellungen

Lesung

Kinderprogramm

Film

www.emsiana.at

emsiana



Vorwort

Herzlich willkommen zur **emsiana** 2022!

Nachbarschaft

Das Hohenemser Kulturfest **emsiana** 2022 stellt vom 12. – 15. Mai das Thema Nachbarschaft in den Mittelpunkt – vor allem mit Blick auf den geographischen Standort von Hohenems im Kleinen und die besondere Lage Vorarlbergs im Vierländereck im Großen. Über die Grenzen zu schauen und Brücken zu bauen, ist der **emsiana** seit jeher ein großes Anliegen. Das zeigt sich nicht nur thematisch im Festprogramm: Wir hoffen auch, insbesondere zahlreiche Besucher:innen aus Nachbargemeinden und Nachbarländern begrüßen zu dürfen.

Was Nachbarschaft alles schafft, wird uns allen gerade in Pandemie-Zeiten besonders vor Augen geführt. Innerhalb und außerhalb von Wohnräumen rücken wir körperlich und emotional zusammen – während wir gleichzeitig auf Distanz gehen müssen. Und gerade diese Ambivalenz ist es, die spürbare Wellen an Solidarität und Spannungen zu Tage bringt.

Wer jedoch denkt, dass Spannungen zwischen Nachbar:innen alleiniges Produkt der gegenwärtigen Situation ist, hat weit gefehlt. In Hohenems gibt es eine historische Streitkultur, über welche es sich zu erzählen und schmunzeln lohnt. Wie schön wäre es, wenn diese Geschichten die **emsiana** Besucher:innen und deren Nachbar:innen wieder verstärkt zusammenrücken lassen?

Zusammenrücken lassen uns auch die Geschehnisse in der Ukraine: Millionen Menschen aus unserer Nachbarschaft sind angesichts des Krieges im Osten Europas auf humanitäre Hilfe angewiesen. Bis zur Invasion Russlands auf der Krim 2014 und den Kriegsgeschehnissen seit Februar 2022, war für viele von uns nicht denkbar, dass Menschenrechte in Europa so mit Füßen getreten werden und der europäische Frieden so fragil ist. #peaceforukraine

Die Herkunft des Wortes „Nachbar“ erinnert uns dabei an etwas ganz Elementares: Wir leben voneinander und dem was wir in unserer Nachbarschaft produzieren. Das Althochdeutsche „nāhgibūr(o)“ und das Mittelhochdeutsche „nāchgebūr(e)“ umfassen auch die nahen Bauern. Regionale Erzeugnisse gibt es am **emsiana** Wochenende an unserem Festplatz - dem Salomon-Sulzer-Platz: kulinarische Besonderheiten, welche sich vor oder nach den Konzerten, zwischen Spaziergängen durch die Ausstellungen oder während den vielseitigen Führungen und Gesprächsrunden genießen lassen.

Das Kulturfest wird ein Fest!
Wir heißen Sie herzlich willkommen!

◀ Las Migas

Flamenco, Pop, Weltmusik, Jazz

Donnerstag, 12. Mai, 19:30 Uhr

①⁹ Markus-Sittikus-Saal € 21 VVK
zzgl. Gebühren / € 24 Abendkasse



Roland Gnaiger Festrede
Isabella Pincsek Klavier
tonart Sinfonietta Kammerorchester
Markus Pferscher Leitung

Roland Gnaiger, geb. 1951 in Bregenz, zählt zu den vielseitigsten und anerkanntesten Architekten Österreichs. Durch seine Architekturkritik im ORF (Plus-Minus) in den 80er und 90er Jahren wurde er einer breiten Öffentlichkeit bekannt. 1996 wurde Gnaiger Universitätsprofessor und stand bis 2019 der Architekturausbildung an der Kunstuniversität Linz vor.

Isabella Pincsek BA, studierte klassisches Klavier am Landeskonservatorium bei Prof. Ferenc Bognár und Jazzpiano bei Peter Madsen. 2019 schloss sie das Studium der Musikwissenschaft an der Universität München ab. Die Pianistin, Sängerin und Moderatorin unterrichtet seit 2000 Klavier an der tonart Musikschule.

tonart Sinfonietta wurde 2005 von der tonart Musikschule initiiert. Das Kammerorchester setzt sich projektweise aus fortgeschrittenen und ehemaligen Musiker:innen des Jugendsinfonieorchesters, sowie aus Musikstudent:innen, Lehrer:innen und Freund:innen zusammen.

Mit freundlicher Unterstützung der Schadenbauer Projekt- und Quartierentwicklungs GmbH

Eröffnung

Roland Gnaiger – Festrede
tonart Sinfonietta – Konzert



Seit der Gründung des Kulturfestes gestaltet die **tonart Sinfonietta**, das junge Kammerorchester der regionalen Musikschule, musikalisch die Eröffnungskonzerte.

Bezugnehmend auf das diesjährige Festivalmotto „Nachbarschaft“, stehen am Eröffnungsabend mehrere Komponisten, ein Arrangeur, eine Solistin und ein Dirigent aus der unmittelbaren Nachbarschaft – also aus Hohenems – auf dem Programm. Die Rede ist u.a. von Salomon Sulzer (1804-1890), Edi Weirather (1904-1952), Gilbert Klien (1929-2012), Daniel André Vitek (*1968), Isabella Pincsek (*1975) und Markus Pferscher (*1967). Damit reichen sich Ur-Emser und Wahl-Emser musikalisch die Hände.

Am Schluss mischt sich kein Geringerer unter die „Nachbarn“ als der Komponist Dmitri Schostakowitsch (1906-1975), dessen zweites Klavierkonzert in F-Dur op. 102 vor genau 75 Jahren entstanden ist. Zu hören ist daraus der bezaubernd-erhabene zweite Satz (Andante), sowie der ausgelassen-heitere dritte Satz (Allegro). Die Musik für Klavier und Kammerorchester ist „klar, anspruchsvoll und vollkommen durchdrungen von jugendlicher Dreistigkeit“ (Maxim Schostakowitsch).

Roland Gnaiger thematisiert in seiner **Festrede** die Bedeutung von gelingender Nachbarschaft und die Bedingungen und architektonischen Voraussetzungen dafür.

Im Anschluss an Festrede und Eröffnungskonzert begleiten Turmbläser zu den **Ausstellungseröffnungen** von Eva Kees, Tone Fink, Hilda Keemink, Waltraud Schwendinger, Johan Jansen, Maria Jansa und Martina Feichtinger sowie Lorenz Helfer. Alle Ausstellungen, das Museum auf Zeit, das Visionscafé in der Radetzkystraße und das Kulturcafé Kitzinger haben am Eröffnungsabend bis in die Nacht geöffnet.

Freitag, 13. Mai, 20:30 Uhr

②⁴ Salomon-Sulzer-Saal € 23 VVK
zzgl. Gebühren / € 26 Abendkasse

JMO – Omri Hason

Weltmusik, Jazz, Griot



Jan Galega Brönnimann Contra
Alto- und Bass Clarinet, Saxophon
Prince Moussa Cissokho Kora,
Gesang, Talking Drum
Omri Hason Percussion, Hang,
Kalimba

Mit freundlicher Unterstützung
von Weirather Uhren, Schmuck &
Optik, Hohenems

JMO: drei Länder – eine Sprache!

Die Musik von JMO - Jan Galega Brönnimann (Schweiz), Moussa Cissokho (Senegal) und Omri Hason (Israel) - lässt die Kunst des Geschichtenerzählens wieder aufleben. Der perlend klare Klang der Kora (traditionelle afrikanische Stegharfe mit 22 Saiten) trifft auf die sonoren, rauchigen Töne der Bassklarinette und wird unterstützt von den verschiedenen Perkussionsinstrumenten von Omri Hason.

Das Zusammenspiel von Moussa Cissokho, Jan Galega Brönnimann und Omri Hason besticht durch schöne Melodien und rhythmische Eleganz. Bei ihren unvergesslichen Live-Konzerten pendeln die drei zwischen magisch verklärten Momenten und rhythmisch explosiven Höhenflügen. Es entsteht eine authentische und zeitgenössische Kammermusik. Dabei überschreitet das Trio Grenzen zwischen traditionellen und modernen Klängen aus Afrika, Europa und dem Orient. Ganz im nachbarschaftlichen Sinne gilt der Fokus der Musiker dem Dialog verschiedener Kulturen und ihrer musikalischen Verbindung.

Samstag, 14. Mai, 19:30 Uhr

② Rittersaal, Palast Hohenems
€ 40 Kat. A / € 35 Kat. B / € 25 Kat. C
zzgl. VVK-Gebühren / zzgl. € 5
Abendkasse

Arpeggione Kammermusik

Als Zeichen gelebter Nachbarschaft, gibt es während der diesjährigen **emsiana** eine Kooperation mit Arpeggione. Mit „Wonnemond“ wird ein stimmungsvolles Konzert im Rittersaal des gräflichen Palastes zu Hohenems gefeiert.

Franz Schubert | Sinfonie B-Dur Nr. 5 D485
Erich W. Korngold | Konzert für Violine und Orchester D-Dur



Benjamin Schmid Solist, Violine
Izabella Shareyko Dirigentin

Der Verein der Freunde des Kammerorchesters Arpeggione Hohenems wurde im Jahre 1995 gegründet, um die klassische Musik in Hohenems im Allgemeinen und im Besonderen das Kammerorchester Arpeggione Hohenems zu fördern.

Die **emsiana** freut sich über diese Kooperation.

Samstag, 14. Mai, 20:30 Uhr

② Salomon-Sulzer-Saal
€ 23 VVK zzgl. Gebühren / € 26
Abendkasse

Las Migas Flamenco, Pop, Weltmusik, Jazz



Marta Robles Gitarre
Alicia Grillo Gitarre
Roser Loscos Violine
Carolina La Chispa Gesang

Mit freundlicher Unterstützung
von Frida Bioladen & Café, Hohenems

Las Migas sind eine der bekanntesten Größen aus Spanien in der Flamenco- und Weltmusikszene. In ihrer Musik vermengt sich Flamenco mit lateinamerikanischen Elementen, Pop- und Folk-Klängen und einer jazzigen Note auf faszinierende Weise zu einem wohlklingenden Ganzen.

Inspiziert vom traditionellen Flamenco, gehen Las Migas weit über dessen Sprache hinaus. Beim Flamenco spielen Frauen oft die Rolle der Tänzerinnen, den Ton geben sie eher selten an. Las Migas interpretieren dies neu und gehen voran. Die in Barcelona lebenden Musikerinnen aus Andalusien und Katalonien bringen zwei Gitarren, eine Geige, eine Cajón, außergewöhnliche Stimmen und ihre gesammelten Erfahrungen in die Musik ein.

Wir sind die Krümel (Las Migas) von dem Brot, welches Flamenco ist. Migas heißt auch ein in ganz Spanien verbreitetes Gericht, ursprünglich ein Armeleuteessen, das je nach Region ziemlich deftig ist. Ihre mediterrane Musikrezeptur macht definitiv Appetit auf mehr!

Sonntag, 15. Mai, 11:30 Uhr

②④ Salomon-Sulzer-Saal
€ 14 VVK zzgl. Gebühren / € 17
Abendkasse

Helia Samadzadeh Gesang
Peter Madsen Klavier
Dietmar Kirchner E-Bass
Martin Grabher Schlagzeug

Quartett emsiana Jazzmatinee

Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist vor allem angesichts der aktuellen Corona-Pandemie mehr denn je geboten. Jazzmusik verkörpert das Konzept der Solidarität auf einzigartige Art und Weise: Einerseits verfügt sie über die Kapazität, nahezu alle Sparten der Musik zu integrieren, andererseits verbindet sie Menschen über jegliche kulturellen Grenzen hinweg. Jazz steht daher nicht nur für Toleranz und Verbundenheit, sondern fördert diese Werte, die gerade in diesen Tagen angesagt sind, buchstäblich.



Mit freundlicher Unterstützung
der Gemeinschaftspraxis
Dr. Wohlgenannt, Hohenems

In diesem Sinne präsentiert das Quartett **emsiana** in seiner traditionellen Jazzmatinee ein abwechslungsreiches zur Thematik passendes Repertoire an musikalischen Leckerbissen. Das Zusammenspiel der vier beteiligten Musiker zeugt von Virtuosität und spiegelt unterschiedlichste Prägungen wider, was ein stetig neues, spannungsreiches Miteinander erschafft sowie Musikgenuss auf höchster Ebene garantiert.

Sonntag, 15. Mai, 9 bis 11 Uhr

③④ Bio-Moritz € 19

Bio-Vital Frühstück im Moritz

Im Moritz in der ehemaligen Jüdischen Schule lässt es sich bei einem frischen Bio-Vital Frühstück gemütlich in den **emsiana**-Sonntag starten. Das Frühstück wird gegen Voranmeldung angeboten.

Reservierung unter:
reservierung@biomoritz.at / +43 680 157 34 27



Sonntag, 15. Mai, 17 Uhr

⑪ Jüdisches Museum
€ 14 VVK zzgl. Gebühren / € 17
Abendkasse

emsiana Abschlusskonzert Mit Salingari feat. Martin Grabher



Andreas Paragioudakis Lyra,
Laute, Stimme
Robert Bernhard Saxophon
Martin Grabher Perkussion

Salingari ist das Ergebnis von 10 Jahren Zusammenarbeit und verschiedenen Projekten zwischen Andreas Paragioudakis und dem unkonventionellen Saxophonisten und Klangschöpfer Robert Bernhard.

Eine Veranstaltung des
Jüdischen Museums Hohenems.



Das Duo komponiert einzigartige Klangsphären, die traditionelle und zeitgenössische Klangfarben verbinden. Die eigenen Kompositionen und ihre jeweils eigenen Geschichten sind eine Einladung ins Unbekannte und ins Ungewisse nebenan. Vertrautes und Fremdes vermischen sich mal zärtlich und mal dynamisch. Das Saxophon kreiert Klangatmosphären, die Raum für die Erzählungen der Lyra und der Laute öffnen. Die Stimme bietet jedes Mal einen unerwarteten Akzent, der unter die Haut geht, trotz oder wegen einer scheinbar „unverständlichen“ Sprache.

Eingeladen zu diesem Konzert ist auch der Lustenauer Perkussionist Martin Grabher.

Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑩ Marktstraße 40 und Schaufenster
der Marktstraße 21

Freier Eintritt

Mitgefühl

Eva Kees – Ausstellung

„Die Weltmuttersprache ist und sollte das Mitgefühl sein. Es ermöglicht uns in jedem anderen, uns selbst zu erkennen und mit ihm innigst und liebevoll verbunden zu sein und diese Erkenntnis in weiterer Folge in all unseren Gedanken und Taten zu berücksichtigen. Mitgefühl!“

Zitat von Andre Heller.



Eva Kees, geb. 1982 in Bregenz, studierte künstlerische Fotografie, und lebt und arbeitet in Wien. Nominiert für den „Kulturpreis Vorarlberg 2021“, stellte Eva Kees etwa im MAK Wien, Künstlerhaus Wien, Bildraum Bodensee, Stadtgalerie Wels, Künstlervereinigung Bregenz aus.

Das künstlerische Interesse liegt bei den Arbeiten von Eva Kees oft in den Themen der Erinnerung, gekoppelt mit der damit verbundenen Emotion. Der bewussten und unbewussten Wahrnehmung und individueller Erinnerungen. Es entstehen daraus Installationen, Leuchtoobjekte und Fotografien.

Bei der **emsiana** zeigt Eva Kees ihre Arbeiten gemeinsam mit Tone Fink in der Marktstraße 40, sowie im Schaufenster der Marktstraße 21.

Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑮ Garten der Marktstraße 42
und Marktstraße 40

Freier Eintritt

Objekte, Tierlager in den Tiergarten

Tone Fink – Ausstellung



Tone Fink, geb. 1944 in Schwarzenberg. Lebt und arbeitet in Wien und Vorarlberg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Lehrauftrag an der internationalen Sommerakademie für bildende Künste in Salzburg. Zeichner, Maler, Objektmacher, Performance- und Filmkünstler.

„das tier in mir, ist mir am nächsten, macht mich wirr- IA! Eselst, die ziege miaut, der buchfink jault, alte nachbarn ohne nackthaar; ob wurm im loch 287 oder hufschlag am knie, vergess ich nie - nachbarn sind tier mit mir. ein tiergarten ist da, schauen aber ja nicht hauen!“
Tone Fink

Der „gräfliche Tiergarten“ wurde kurzerhand in den ehemaligen Jahresgarten in die Marktstraße 42 verlegt. Zudem sind weitere Werke in der Marktstraße 40 ausgestellt.

Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑪ Marktstraße 40, Top 6
Freier Eintritt

Ölmalerei

Johan Jansen – Ausstellung



Johan Jansen, geb. 1957 in Roosendaal, Niederlande, lebt und arbeitet in Bludenz. Nach seinem Studium an der Kunsthochschule gründete er das Kunstzentrum West Brabant und war Direktor des Kunstverleihs Artothek 18. Sein Schwerpunkt als freischaffender Künstler ist die Malerei.

Virtuelle Nachbarschaft:

Lange Zeit, war für alle Menschen die Wirklichkeit, die einzige Wirklichkeit die man kannte. Heute kennt der Mensch mehrere Realitäten gleichzeitig, und es ist möglich, von einer Realität in eine andere zu wechseln und dort zu verbleiben. Mit dem Wechseln der Realität verändert sich auch die Nachbarschaft. Wenn man sich in der digitalen oder virtuellen Realität aufhält, erlebt man eine andere Nachbarschaft als in der greifbaren Realität.

Während der Lockdowns unternahm Johan Jansen eine virtuelle Reise nach Japan. Er nutzte Google Streetview, um durch das Land zu reisen und platzierte seine „Staffelei“ in dieser Landschaft an mehreren Stellen. Das Resultat ist eine Serie Landschaftsbilder aus der virtuellen Realität. Aus der begrenzten Nachbarschaft wurde plötzlich eine sehr große globale Nachbarschaft.

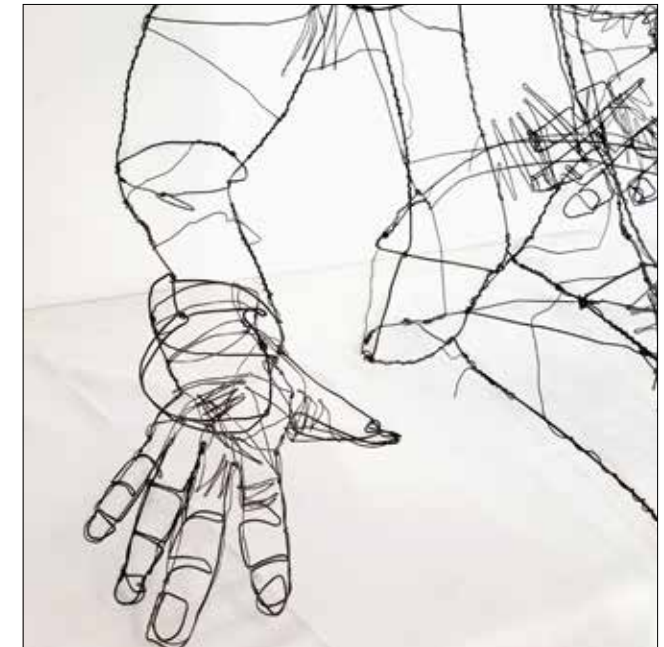
Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑧ Gebeinhaus, neben Kirche St. Karl
Freier Eintritt

Installation mit Drahtobjekten

Hilda Keemink – Ausstellung



Hilda Keemink ist gebürtige Niederländerin und in Den Haag aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Physik-Ingenieurin arbeitete sie zunächst im Forschungsbereich. Heute lebt sie als bildende Künstlerin in Koblach.

Bewegung und körperliche Nähe gehören zu den wichtigen Bedürfnissen eines jeden Menschen. In diesem Sinne stellt Hilda Keemink eine Installation mit skizzenhaften 3D-Drahtobjekten zusammen, welche den Begriff „Nachbarschaft“ und damit Nähe, Begegnung und Akzeptanz in verschiedenen Lebenssituationen in den Mittelpunkt stellt.

Stabiler Draht wird freihändig geformt, um daraus Figuren-Konstellationen darzustellen. Die frei im Raum hängenden dreidimensionalen Menschen-Figuren begegnen sich in thematisch leicht erkennbaren Alltagssituationen, so wie sie auch in unserer Nachbarschaft zu finden sind.

Die Linien überlappen sich, die Konturen verschwimmen. Bei näherem Hinsehen heben sich die einzelnen Zeichnungen wieder voneinander ab. Individualität und Masse und das Beliebiges greifen ineinander und werden zeitgleich im Bild vermittelt.

Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

③ Brettauerhaus
Schweizer Straße 17
Freier Eintritt

Keramische Formenwelt in Begegnung

Maria Jansa – Ausstellung



Flügeltisch
Flügelchwarm ist sanft gelandet



Schalendorf
Gefäße sind gesellig kommunizierend

Maria Jansa, geb. 1949 in Fraxern, studierte an der Kunsthochschule Linz. Seit 1980 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig und hat an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. Ihre Schwerpunkte sind Keramik, plastische Konzepte und Installationen. Wie 2014 im Öltank vom Kunstraum Otten Hohenems.

Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑥ Durchgang Marktstraße 29/50
Freier Eintritt

Nachbarn

Martina Feichtinger – Installation im öffentlichen Raum



Martina Feichtinger, geb. 1988 in Feldkirch, studierte Bildende und Mediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien und Art in Public Spheres an der Hochschule Luzern. Neben Auslandsaufenthalten in New York City und Rio de Janeiro, wo sie bei Theater- und Sozialprojekten mitwirkte, inspirieren sie die Farben der Arktis und der Berge in ihrem künstlerischen Schaffen. Sie unterrichtet an der Kunsthochschule Liechtenstein.

Ein Nachbar, ein Fremder, der uns vertraut wird. Oft kennen wir ihn nur vom kurzen Gespräch im Türrahmen. Im besten Falle respektiert man sich und hilft sich aus. Jeder hat einen Nachbar, der einen Nachbar hat, der einen Nachbar hat.

Für die **emsiana** geht Martina Feichtinger in der Marktstraße 29/50 auf die Suche nach dem Nachbarn, des Nachbarn, der Nachbarin. Der Doppeldurchgang wird mit vorhangartigen Gemälden behangen, die Ganzkörperportraits der Nachbarn im Türrahmen zeigen, der Grenze zum privaten Raum. Jedes Portrait erzählt eine kurze Geschichte, die den Fremden zu einem Nachbarn macht.

Frei zugänglich

②③ Radetzkystraße 14

Ausstellungsdauer: 12. - 31. Mai 2022

Installation

Lorenz Helfer – Fassadenbemalung



Lorenz Helfer, geboren 1984 in Hohenems, studierte zwischen 2002 und 2007 an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seit 2007 hatte er zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland und illustrierte einige Bücher. 2015 erhielt er den Förderungspreis des Landes Vorarlberg, 2019 den Hubert-Berchtold-Kunstpreis, 2021 das Kunststipendium der Stadt Bregenz.

Lorenz Helfer wird im Rahmen der **emsiana** 2022 die Fassade des Hauses in der Radetzkystraße 14 bemalen. Besucher:innen sind dazu eingeladen, den Künstler bei der Arbeit zu begleiten und die Entstehung des Bildes mitzuverfolgen. Die Lage, direkt bei der Ampel, lädt wartende Fahrer dazu ein, sich mit dem Wandgemälde auseinander zu setzen.

Lorenz Helfer wird sich in seinem Werk mit dem Thema der Nachbarschaft beschäftigen.

Do 21–24 | Fr 17–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑬ Löwenberg-Keller, Schweizer
Straße 3, Freier Eintritt

Verbundenheit

Waltraud Schwendinger – Ausstellung



Waltraud Schwendinger, geb. 1961 in Rankweil, ist erfolgreiche und erfahrene Autodidaktin. Ihre Einzel- und Gruppenausstellungen fanden bisher Großteils im deutschsprachigen Raum statt. Inspiration findet die freischaffende Künstlerin Sommer wie Winter in den Bergen und im Wald. Dies spiegelt sich auch in den verwendeten Naturmaterialien.

Bei der **emsiana** präsentiert Waltraud Schwendinger ihre aktuelle Serie „Verbundenheit“ - Kunst:Natur auf Leinwand. Die wiederkehrenden Teile in den Rastern symbolisieren für die Künstlerin einzelne Menschen, welche jedoch nur als Ganzes funktionieren können. Individuelle Wahrnehmungen und Meinungen sind unerlässlich, aber dem Gemeinsamen geben wir mehr Gewicht. Wir zeigen uns verbunden mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt und sind zeitgleich Individuen und Gemeinschaft.

Der Kontrast zwischen dem in der Serie oft gewählten Weiß und Schwarz wird durch dezente Grautöne abgeschwächt - sinnbildlich für die Ungewissheiten dieser Tage. In der Serie "Verbunden" gibt es keine klaren, durchgängigen Linien. Diese Flexibilität in Kontur und Struktur steht für die aktuelle Zeit. Vermeintlich angedeutete Mauern gilt es aufzulösen und zu überwinden. Ruhe liegt in ihren Bildern - aber insbesondere auch die Kraft der Zukunft.

Frei zugänglich

⑦ 1 m² Kunst, Emsbachstraße 1a
Ausstellungsdauer: 6. Mai bis 12.
August 2022

Die Ausbrechende Metallsulptur

Mona Blenke – Installation



Mona Blenke, geb. 1995 in Hohenems, wo sie auch lebt und in der Werkstatt ihres Papas frei erschaffen kann, was ihr gerade in den Sinn kommt. Neben dem kreativen Gestalten mit Metall macht sie eine diplomierte Ausbildung zur Medieninformatik- und Design Betriebswirtin.

„Die Ausbrechende“ symbolisiert eine weibliche Seele, die aus den ihr aufgebürdeten gesellschaftlichen sowie den selbst erschaffenen stereotypen Normen ausbricht - in die revolutionäre Freiheit des Lebens. In diesem radikal ausgeweiteten Raum der Selbstbestimmung warten alle Möglichkeiten, die verwirklicht werden wollen.

Im Dynamischen der Skulptur wird uns auch von der Leidenschaft, dem Mut und der Tatkraft erzählt, die die Freiheit uns Menschen abverlangt.

Frei zugänglich

⑤ Burgruine Alt-Ems, Schlossberg
Ausstellungsdauer: 30. April bis 9.
Oktober 2022

Mittadinn. Turmbau in der Ruine Alt-Ems

Günter Blenke – Installation



Günter Blenke, geb. 1965 in Hohenems, wo er auch lebt und seine Werkstatt hat. Er ist Vater zweier erwachsener Töchter.

Nach „Eisenartig“ von Edgar Büchel 2014, „Blickwinkel“ von Hubert Lampert 2015, „Fürchtet Euch nicht“ von Arno Egger 2016, „Biographie“ von Marbod Fritsch 2017, „155 Schritte ins Paradies“ von Uta Belina Waeger 2018, „Work Life Balance“ von Roland Adlassnigg 2019, "Ohne Kunst wär's schöner" von Peter Wehinger 2020 und "Die Unbefleckte" von Mario Dalpra 2021, findet in diesem Jahr bereits die neunte zeitgenössische Kunstinstallation, auf Einladung des Verkehrsverein Hohenems, in der Burgruine Alt-Ems auf dem Schlossberg in Hohenems statt.

Günther Blenke hebt den Turmbau aus seinem engen Bedeutungspanzer des Blasphemischen, des von Wahnsinn oder menschlicher Selbstüberschätzung Getriebenen, heraus und zeigt seine andere, wunderschöne Seite, die menschliche Möglichkeit des inneren Ausgerichtetseins auf das Gute hin.

Seine Skulpturen „Amor fati“ und „Areté“, die Liebe zum Schicksal und das Gute, zeigen den Versuch einer Annäherung.

„Als Hohenemser ist die Ruine Alt-Ems ein Teil meiner Geschichte. Eine, die weitergeht.“, sagt Günther Blenke. Der Ausgangsort des Turmbaus im Palast, im Zentrum der Burg, erklärt sich aus sich selbst. Mittadinn.

Do 10-19 | Fr + Sa 10-21

So 10-22 Uhr

⑪ Jüdisches Museum
(Sonderausstellung, Museumscafé)

Führungen durch die Ausstellung
mit Kuratorin Anika Reichwald
So 11, 13 und 15 Uhr (Dauer 1 h)
€ 8 regulär / € 5 ermäßigt - Eintritts-
karten sind im Jüdischen Museum
erhältlich.



Am Rand. Zusammen leben in der Untergass'

Die Ausstellung „Am Rand. Zusammen leben in der Untergass“ erforscht Haus- und Lebensgeschichten der Hohenemser Untergass' und schärft gemeinsam mit dem Hohenemser Fotografen Dietmar Walser den Blick für den städtischen Raum und den urbanen Wert des Bestandes – auch um die sozialen Folgen der geplanten Veränderungen diskutierbar zu machen. Interviews mit Bewohner:innen des Stadtviertels eröffnen neue Perspektiven auf einen Erneuerungsprozess, der Chancen und Herausforderungen für das Wohnviertel und darüber hinaus bedeutet.



Fr 18:30-21 | Sa 14-21 | So 11-17 Uhr ① Sägerstraße 5

Alte-Zeiten-Museum Nachbarschaft heute – Gedanken auf Papier

Schüler:innen der 3c und 3d der Mittelschule Hohenems haben im Rahmen von Workshops ihre Gedanken und Erfahrungen zum Thema Nachbarschaft erarbeitet und zu Papier gebracht.

Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung werden während der **emsiana** im Alte-Zeiten-Museum präsentiert. Das Museum mit der Ausstellung „Leben um 1600“ und der Garten des Alte-Zeiten-Museums sind ebenfalls geöffnet.
In Zusammenarbeit mit der Bücherei Hohenems.



Do 21-22:30 | Fr 17-21 | Sa 14-21 | So 11-17 Uhr ② Marktstraße 26

Museum auf Zeit

Im Museum auf Zeit erfahren Besucher mehr zur Geschichte der Burgruine Alt-Ems. Das Herzstück der Ausstellung ist ein 3,5 m langes Modell, das die Pracht der 800 Meter der früheren Wehranlage und Residenz der Ritter und Reichsgrafen von Hohenems zeigt. Eine besondere Ansicht von Hohenems bietet ein Gemälde aus dem Jahr 1613 von Hans J. Noppis. Palast, Lusthaus, gräfliche Gartenanlagen und Bürgerhäuser verweisen auf den aufstrebenden Markt Ems. Portraits von Burgbewohnern und Fundgegenstände aus der Buranlage Alt-Ems ergänzen die Ausstellung. Veranstalter: Kulturkreis Hohenems



Fr 17-21 | Sa 14-21 | So 11-17 Uhr ②⑩ Sägerstraße 11

Mühlenmuseum »Stoffels Sägemühle«

Die Geschichte der Mühlen reicht bis auf die Zeit vor Christus zurück. Mit „Stoffels Säge-Mühle“ erklärt die Hohenemser Familie Amann nicht nur eindrucksvoll die letzten 2000 Jahre der Mühlentechnik, sondern präsentiert auch eine detailliert nachgebaute Säge und Mühle in Originalgröße, angetrieben von Wasserkraft. In der ehemaligen Sägewerkhalle sind weitere 35 Mühlenmaschinen zu sehen, welche die Weiterentwicklung der Sägerei und Mühlentechnik kulturgeschichtlich dokumentiert.

Fr 16:30, 18 | Sa 16:30, 18 Uhr

(Dauer ca. 30 Minuten)

Ⓣ Treffpunkt: Remise, Villa Iwan und Franziska Rosenthal, Radetzkystraße 1

€ 6 VVK zzgl. Gebühren

Die Kirschen in Nachbars Garten

Radetzkystraße 1

Gemeinsam mit der Hohenemser Bevölkerung pflückte das künftige Literaturhaus Vorarlberg Sprichworte aus den Sprachen, die in Hohenems Tür an Tür wohnen. Wortwörtlich ins Deutsche übersetzt und überall in Hohenems auf leuchtenden Postkarten sichtbar, erzeugen sie jetzt in unseren Köpfen Bilder, die Sinn ergeben und uns erkennen lassen, wie sehr wir alle auch über unterschiedliche Sprachen miteinander verbunden sind.

Die Polygonale-Hohenems nimmt sich dieser Sprichworte an. Hanno Dreher und Heidi Salmhofer zerpflücken sie, naschen sie und lassen sie sich in Form einer lese-theatralischen Aufarbeitung ebenso sprichwörtlich „auf der Zunge zergehen“.

Veranstalter: literatur:vorarlberg netzwerk und Polygonale

Schauspiel/Leser: Hanno Dreher
Jg. 1960, ist seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Gruppen und bei freien Theaterprojekten in Österreich und Liechtenstein als semiprofessioneller Akteur auf diversen Bühnen aktiv.

Schauspieler/Leserin:
Heidi Salmhofer
Jg 1975, studierte Theaterwissenschaft und Publizistik an der Universität in Wien. Erfolgreiche Produktionen als Schauspielerin, Regieassistentin oder Produktionsleitung. Autorin eigener Theaterstücke sowie Regisseurin unter „Sprachbilder“, Produktion „Polygonale-Hohenems“



Do 21–24 | Fr ab 16 | Sa ab 14

So 11–17 Uhr Ⓣ Salomon-Sulzer-Platz

Kulturschmaus für Leib und Seele

Kulinarischer Treffpunkt am Festplatz



Köstliches für Zwischendurch gibt es am **emsiana** Wochenende an unserem Festplatz - dem Salomon-Sulzer-Platz: kulinarische Besonderheiten, welche sich vor oder nach den Konzerten, zwischen Spaziergängen durch die Ausstellungen oder während den vielseitigen Führungen und Gesprächsrunden genießen lassen. Ein Treffpunkt - eben für Leib und Seele.

Do 21–24 | Fr ab 16 | Sa ab 14

So 11–17 Uhr Ⓣ Kitzinger Haus
Schweizer Straße 15

Kitzinger Kulturcafé

„Ein guter Nachbar ist ein edel Kleinod.“



1797 zog Herz Jakob Kitzinger aus Pfersee (bei Augsburg) nach Hohenems und eröffnete in diesem Gebäude das erste Kaffeehaus Vorarlbergs. Hier traf sich die gutbürgerliche Gesellschaft. Die jüdische Lesegesellschaft förderte das Miteinander in der jüdischen und christlichen Gemeinde. Aus den angeregten Gesprächen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein wurde manch gute Idee geboren. Schon zu dieser Zeit war das »Kitzinger« eine Tankstelle für Geist und Gemüt. Der Kulturkreis öffnet das Kulturcafé Kitzinger und freut sich über regen Besuch.

Do 21–24 | Fr 17–24 | Sa 14–18

So 11–17 Uhr (26) Visionscafé,
Radetzkystraße 22
Freier Eintritt



Visionscafé

Unsere Schweizer Nachbarn

Das Visionscafé nimmt das Thema Nachbarschaft zum Anlass, um unsere grenzüberschreitenden Beziehungen zu unseren Schweizer Nachbarn aufzufrischen. Der künstlerische Austausch über die Grenze steht im Mittelpunkt des Programms. Im Visionscafé servieren wir Typisches aus der Schweiz – für Gaumen und Ohren.

Dietmar Fend – Aktuelle Bilder im Visionscafé

Der Hohenemser Künstler zeigt in den Räumlichkeiten des Visionscafés neue Arbeiten.



Detail

Dietmar Fend, geboren 1949 in Hohenems, studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Hohenems.

Frei zugänglich

(2) Am Emsbach, Mündung
Salzbach

Fluchtstarre

KUSPI 022 - Installation am Emsbach

Der Schweizer Künstler KUSPI 022 (Kurt Spirig) aus Widnau nimmt die nachbarschaftliche Einladung zum Anlass für eine Installation beim Platz an der Mündung des Salzbachs in den Emsbach. Es werden 24 schwarze Hosenbüsten in verschiedenen Abständen in die Bachkreuzung des Emsbachs gehängt (symbolisieren Familien). Zudem steht die Anzahl für 24 Stunden Flucht.



KUSPI 022 ist als vielseitiger Akteur unterwegs, mal experimentell, performend, malend, fotografierend, schreibend, singend, aktionistisch, ... Es ist die Einmaligkeit und die Vergänglichkeit einer Installation, eines Bildes, einer Skulptur, die ihn faszinieren.

Freitag, 13. Mai, 20 Uhr

(26) Visionscafé, Radetzkystraße 22
Freiwillige Spenden
Anmeldung erbeten unter:
visionscafe.hohenems@vlbg.at

Konzert im Visionscafé

6 Frauen, 2 Bands und Mundartgedichte aus Vorarlberg und der Schweiz

Ohony

Beherzt und unerschrocken rocken die zwei Kumpaninnen Anne Lang (Guitar / vocals) und Esta Kamp (drums / vocals) gegen die korrupte Welt, die Viren, den Klimawandel und gegen die eigenen Dämonen an.



Sosch*

Eigene Songs, es rockt, es poppt, es treibt, man verweilt, man träumt, es reißt dich mit, in einem flotten Schritt, du willst mehr ... wir freuen uns sehr!

Renate Hanser Drums
Katja Schmitter Guitar, Vocals
Silvia Steurer Guitar, Vocals
Karla Tschavoll Bass
* SozialSchlampen



KUSPI 022

Gedichte in Rheintaler Mundart von Kurt Spirig aus Widnau.

Frei zugänglich

⑭ Kirchplatz, öffentlicher Raum

Poolbar Generator

Ausstellung der Zwischenergebnisse



Als Gastgeber des Poolbar Generators freut sich die Stadt Hohenems, dass die Zwischenergebnisse bei der **emsiana** ausgestellt werden.

Im April 2022 fand der Poolbar Generator erstmals in Hohenems statt.

Das Poolbar Festival in Feldkirch begeistert jeden Sommer rund 25.000 Gäste. Die jährlich neue Gestaltung des Festivals wird von Architektur-, Kunst-, IT-, Literatur- und Design-Talenten im Poolbar Generator erarbeitet. In verschiedenen Laboren werden Konzepte in den Bereichen Architektur, Digitale Projekte, Grafik, Innenarchitektur, Produktdesign, Literatur, Public Art und Street Art entwickelt.

Samstag, 14. Mai, 15:40 Uhr

⑳ Treffpunkt Zollamt Diepoldsau
(15:30 Uhr Abfahrt Buslinie 303 vom
Bahnhof Hohenems)
Freiwillige Spenden
Anmeldung erbeten unter:
visionscafe.hohenems@vlbg.at

Theiner-Gedächtnismarsch

Ein gemeinsamer Spaziergang

Über Reimund Theiner (1938 - 2010) gibt es viele Geschichten. Unter anderem ist er immer wieder mit einer Fahne von Diepoldsau über die Grenze nach Hohenems gewandert. In Erinnerung an das Hohenemser Original spazieren wir von der Diepoldsauer Grenze bis ins Zentrum von Hohenems mit kurzen Stopps und Inputs zu seinem Leben. Veranstalter: Visionscafé Hohenems

Sa 17 Uhr

Abschluss am Schlossplatz: "D'r Theiner" Ein längst fälliges Lied über Reimund wird zur Premiere gebracht. Song by Dietmar Illmer featuring Ziehharmonika
Freier Eintritt

**Sonntag, 15. Mai, 10:30 Uhr**

④ Bücherei Hohenems
Freier Eintritt - keine Anmeldung
erforderlich

Nachbarschaft gestern und heute

Wie wurde Nachbarschaft früher gelebt - wie ist es heute? Ist der „Hock uf am Bänke“ Geschichte oder doch wieder erwünscht? Hohenemser:innen erzählen darüber in einem Gespräch miteinander. Gerne darf auch miterzählt werden.

Schüler:innen der 3c und 3d der Mittelschule Hohenems-Markt haben ihre Gedanken zum Thema Nachbarschaft zu Papier gebracht und lassen uns teilhaben an ihren Erfahrungen. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung werden während der **emsiana** im Alte-Zeiten-Museum präsentiert.

In Zusammenarbeit mit dem Alte-Zeiten-Museum.



Samstag, 14. Mai, 16:30 Uhr

⑪ Jüdisches Museum (DG)

€ 8 regulär / € 5 ermäßigt - Eintrittskarten sind im Jüdischen Museum erhältlich.

Jüdische Nachbarschaftsgeschichten aus Hohenems Von kleinen Streitereien, handfesten Auseinandersetzungen und großen Versöhnungen

Performative Lesung mit Hanno Loewy und Anika Reichwald

Als Häuser noch von den Besitzern im „Oben“ und den im „Unten“ geteilt wurden, in Hohenems der Billardstreit tobte oder sich Nachbarn noch Sorgen wegen des Abwassers aus der Mikwe machten...

Anekdoten und Gerichtsverfahren, Legenden und Fakten – über das nachbarschaftliche Mit- und Gegeneinander in Hohenems gibt es so manche „Erinnerung“, über die man heute auch schmunzeln kann.

Hanno Loewy und Anika Reichwald lesen Texte, die mal mit mehr, mal mit weniger Humor Einblick geben, in das nicht immer einfache Miteinander im Jüdischen Viertel in Hohenems – und dem auch nicht einfachen Miteinander mit der christlichen Mehrheit.

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems



Musizierende Runde in der "Frohen Aussicht", 3.11.1915; JMH

Samstag, 14. Mai, 18 Uhr

⑪ Jüdisches Museum (DG)

€ 8 regulär / € 5 ermäßigt - Eintrittskarten sind im Jüdischen Museum erhältlich.

Nachbarn Filmvorführung

Regie: mano Khali | Schweiz 2021 | 124 min | OF (arab. / kurd. / hebr.) mit UT

Ein kleines Dorf an der syrisch-türkischen Grenze in den frühen 1980er Jahren: Der sechsjährige Kurdenjunge Sero erlebt sein erstes Schuljahr in einer arabischen Schule und muss zusehen, wie seine kleine Welt im Zuge eines absurden Nationalismus radikal verändert wird. Humoristisch und doch ernsthaft erzählt der Film von einer Kindheit, die zwischen Diktatur und dunklem Drama auch ihre leichten Momente findet.



Samstag, 14. Mai, 18:30 Uhr

⑫ Visionscafé, Radetzkystraße 22

Freiwillige Spenden

Anmeldung erbeten unter:

visionscafe.hohenems@vlbg.at

Grenzbeziehungen. Ein Versuch der Einordnung des Verhältnisses zu unseren Schweizer Nachbarn Vortrag von Markus Barnay

Markus Barnay, Dr. phil., geboren 1957 in Bregenz, studierte Politikwissenschaften in Wien und Berlin. 1988 erschien seine Dissertation über die "Erfindung des Vorarlbergers". Seit 1990 Redakteur im Aktuellen Dienst des ORF Vorarlberg. Gestalter zahlreicher Radiobeiträge und TV-Dokumentationen über verschiedene Aspekte der Geschichte Vorarlbergs, unter anderem über die Beziehungen zur Schweiz.



Fr 17:30, 18:30 | Sa 13:30, 14:30, 17:30 | So 13:30, 14:30, 16 Uhr (Dauer ca. 45 Minuten) Treffpunkt: ② Salomon-Sulzer-Platz € 10 VVK zzgl. Gebühren (ausschließlich Vorverkauf)



Auszug aus emser almanach Nr. 5

Querfeldein zu Nachbars Garten – Hohenemser Bürgergärten Jahresgarten, El kangarten und Garten Iwan und Franziska Rosenthal

Der kurze Spaziergang führt zu drei Orten in Hohenems, an welchen sich ehemalige Bürgergärten befanden. Erzählt wird etwa von der Familie Jahreis, die ihren Garten mit einer Vielzahl von Palmen bestückte, um sich in südlichen Gefilden zu wähen. Der El kangarten erstreckte sich in einem heute unvorstellbaren Ausmaß. Beim Garten Iwan und Franziska Rosenthal wird schließlich über dessen Geschichte und von der Zukunft als öffentlicher Park erzählt.



Fr 15 | Sa 14 und 15:30 | So 14, 15:30 Uhr (Dauer ca. 1 h) Treffpunkt: ② Palast Hohenems, Innenhof € 15 VVK zzgl. Gebühren (ausschließlich Vorverkauf)

Querbeet in Nachbars Garten – Palastgarten

Über den Stufengarten führt der Weg durch den privaten Garten des Palastes und dessen Geschichte. Der ehemalige Kaiserergarten mit dem Weinberg, welcher noch aus Renaissance-Zeiten stammt, wurde in den letzten Jahren von der Grafenfamilie liebevoll rekonstruiert. Dort, am alten Presshaus, findet auch der ehemalige Weg zur Burg Altems seinen Ursprung. Besichtigt werden auch das ehemalige Tonnengewölbe und der Stollen, welcher in vergangenen Zeiten als Eisschrank diente.

Veranstalter: Familie zu Waldburg-Zeil



Sa 15 | So 14 Uhr (Dauer ca. 1 h) Treffpunkt: ② Salomon-Sulzer-Platz € 10 VVK zzgl. Gebühren (ausschließlich Vorverkauf)

Querbeet in Nachbars Garten – Gärten der Zukunft Grüne Potentiale zwischen Torbogen und Säserviertel

Ein kurzer Fußweg von der Schillerallee über den Schlossplatz schärft den Blick für die Potentiale des Bereiches ab dem Torbogen bis ins Säserviertel – dem eigentlichen historischen, dörflichen Kern von Hohenems. Aus der geschichtlichen Betrachtung und im Kontext der gesamten Innenstadt heraus sollen Qualitäten, Ideen und Möglichkeiten insbesondere des Außenraums für dieses Quartier aufgezeigt werden. Eine Führung von Markus Schadenbauer





Sa 10 bis 12 Uhr Treffpunkt: ⑩ Jüdischer Friedhof, Römerstraße 15,
€ 11 regulär / € 8 ermäßigt - Eintrittskarten sind im Jüdischen Museum erhältlich.

Zwei Friedhöfe in Nachbarschaft

Friedhofsführung mit Elisabeth Bitschnau (Jüdisches Museum Hohenems) und Ali Can (Friedhofsverwalter, Islamischer Friedhof Altach)

Entstehungsgeschichten, Traditionswandel sowie alte und neue Rituale bestimmen die Nutzung von Begräbnisstätten. In unmittelbarer Nähe zueinander gelegen, finden wir am Rande der Nachbargemeinden Hohenems und Altach einen jüdischen und einen islamischen Friedhof. Während der jüdische Friedhof auf eine 400-jährige Geschichte zurückblickt, ist der islamische Friedhof aus den Bedürfnissen der Gegenwart heraus entstanden.

Fr 15 Uhr (Dauer 1 h) Treffpunkt:
⑪ Jüdisches Museum
(Foyer) € 11 regulär / € 8 ermäßigt -
Eintrittskarten sind im Jüdischen
Museum erhältlich.



Christen- und Judengasse, eine Postkartenansicht! Ein nicht immer konfliktfreies Nebeneinander.

Führung durch das Jüdische Viertel mit Hanno Loewy

Hohenems wurde lange durch das Nebeneinander von Christengasse und Judengasse geprägt. Wo kam man sich im Hohenemser Zentrum nahe und wo entfernte man sich noch mehr? Worüber stritt man sich im 19. Jahrhundert, als Juden und Christen einander näher kamen, es aber auch innerhalb der beiden Ortsgemeinden genug Anlass für die legendäre Hohenemser Streitkultur gab? Konkrete Plätze und Häuser, bewohnt und genutzt von Nachbarn aus der christlichen und jüdischen Gemeinschaft bergen so manche unerwartete Geschichte.

Fr 16:30 bis 18 Uhr Treffpunkt: ③
Gasthof Hirschen, Marktstraße 56
€ 11 regulär / € 8 ermäßigt - Eintritts-
karten sind im Jüdischen Museum
erhältlich.



„Perspektivwechsel“

Eine Viertelbesichtigung mit Beate Nadler-Kopf (Hohenems) und Elisabeth Bitschnau (Jüdisches Museum Hohenems)

In dieser Führung steht die Hohenemser Untergass' im Vordergrund – ihr architektonisches Ensemble, ihre jüdische Geschichte und jene Themen, die ihre Bewohner:innen heute bewegen. Die heutige Radetzkystraße steht im Mittelpunkt der Führung: Entlang der ehemaligen „Untergass“ wird nicht nur in die Geschichte dieses Stadtviertels, in seine jüdische Geschichte sowie jene Themen, die die Bewohner:innen heute bewegen, eingeführt, sondern auch der Blick auf seine bauliche Entwicklung und einzelne architektonische Besonderheiten gelenkt.

In Kooperation mit dem vai

So 10 Uhr (Dauer 1 h) Treffpunkt: ⑪
Jüdisches Museum (Foyer)
€ 11 regulär / € 8 ermäßigt - Eintritts-
karten sind im Jüdischen Museum
erhältlich.



Ungleiche Nachbarn. Chancen und Grenzen im Zusammen- leben von Juden- und Christengemeinde in Hohenems

Führung in der Dauerausstellung des Jüdischen Museums mit Eva Obwegeser

Christliche und jüdische Hohenemser:innen hatten im gemeinschaftlichen Zusammenleben so manche Konflikte zu bewältigen, aber auch viele Bereicherungen erfahren. Geprägt von wechselseitigem Mit- und Gegeneinander lebte man bis zum gewaltsam herbeigeführten Ende eine spannungsreiche Nachbarschaft – die lange von Diskriminierung, zuweilen aber auch gemeinsamen Interessen geprägt war. Welche Rolle spielten dabei staatliche Gesetzgebungen, die einzelne Menschen und ganze Gruppen in ihrem Alltag beeinflussten? Wie veränderte die Moderne Tradition und religiöses Leben auf beiden Seiten?

Fr 16 bis 18 Uhr Treffpunkt: ⑪
Jüdisches Museum € 11 regulär / € 8
ermäßigt - Eintrittskarten sind im
Jüdischen Museum erhältlich.

Zwei Gemeinden – zwei Länder – eine Grenze Die Rolle von Hohenems und Diepoldsau in den Jahren 1938-1945

Fahrrad-Exkursion mit Tobias Reinhard, gültiger Pass und
eigenes Fahrrad erforderlich



Der Alte Rhein zwischen der österreichischen Stadt Hohenems und der Gemeinde Diepoldsau in der Schweiz war und ist eine stark frequentierte Grenze. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich bekam dieser Grenzflusslauf eine neue tragische Bedeutung.

Welche Schauplätze zeugen heute noch von den weitreichenden Entscheidungen, die auf beiden Seiten politisch wie auch gesellschaftlich getroffen wurden? Welche Folgen hatten diese für die schutzsuchenden Menschen?

Tobias Reinhard erörtert die Situation der Zeit in beiden Gemeinden.

Freitag, 13. Mai, 16 Uhr • (24) Salomon-Sulzer-Saal € 1

Vorhang auf! Das Spiel kann beginnen! Kinderperformance ab 3 Jahren

„Nachbarn sind anders – du auch?“
Was passiert, wenn in der Nachbarschaft plötzlich ein Fremder einzieht?
„Der schaurige Schusch“ zum Beispiel.
Was passiert, wenn die Nachbarn plötzlich ausziehen und das Schöne in der Ferne suchen?
Auf dieses Fragen gibt es erst eine Antwort, wenn du genau hinschaust, neugierig zuschaust oder sogar spontan mitmachst, denn die kleinen Zuschauer aus dem Publikum sind wie immer eingeladen, auf der Bühne mitzuspielen.

Theaterwerkstatt mit **Sabine Bader** und **Angelica Böhler** über das Anders sein. Veranstalter: Kulturkreis Hohenems
Keine Vorreservierung nötig. Eintrittskarten sind vor Ort beim Theater erhältlich.



Frei zugänglich (22) Start Nibelungenbrunnen, nicht geführte Wanderung

Sagenwanderung für die ganze Familie Ein Abenteuer für Groß und Klein zum Selbsterleben!

Vom Nibelungenbrunnen zur Burgruine Alt-Ems – wer findet das goldene Kegelspiel?
Die Emser Sagen rund um den Schlossberg werden u.a. mit Zeichnungen von Monika Hehle an unterschiedlichen Stationen bis zur Burg erzählt, dargestellt und erlebbar gemacht.
Der Sagenwanderweg wurde 2021 im Rahmen der Hohenemser Literatur entwickelt.

Die Begleitbroschüre zum Sagenweg liegt beim Stadtmarketing (Marktstraße 2) auf.



Samstag, 14. Mai, 15 Uhr • (24) Salomon-Sulzer-Saal € 5

Lillilu & Allaschka feiern die Freundschaft Clowntheater für die ganze Familie - ab 3 Jahren!

von und mit **Alla Abramova** (Ukraine) und **Lisa Suitner** (Feldkirch)

Lillilu und Allaschka sind beste Freunde und werden nie müde, ihre Freundschaft zu feiern. Sie haben auch viel gemeinsam, lachen, musizieren und tanzen zum Beispiel. Oder nervige Nachbarn im Haus, die nicht aufhören Krach zu machen. Zum Glück telefonieren beide gerne, so können sie sich gegenseitig zuhören und zur Seite stehen, denn geteiltes Leid ist halbes Leid.
Doch dann zeigen die nervigen Nachbarn ihr wahres Gesicht und plötzlich scheint alles anders zu sein.
"Lillilu und Allaschka feiern die Freundschaft"! Ein lustiges und bewegendes Clowntheater für die ganze Familie über Freundschaft, Vertrauen und Vergebung – zum Brüllen komisch und zum Lachen schön.

Mit freundlicher Unterstützung der Buchhandlung Lesezeichen, Hohenems
Eintrittskarten sind bei den Vorverkaufsstellen auf der Rückseite und bei Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.

Lisa Suitner und **Alla Abramova** haben sich beim Meisterkurs für Clownerie von Jango Edwards in Barcelona, Spanien kennen gelernt. Lisa Suitner ist freischaffende Künstlerin in den Bereichen Clownerie, Zirkustheater, Schauspiel und Musik. Alla Abramova lebt in Slowenien und zählt Clownerie, Schauspiel, Körpertheater, Straßentheater und Musik zu ihren Schaffensfeldern.



Donnerstag 12. Mai

		Ort / Treffpunkt
19:30 Uhr	Eröffnung mit Konzert	Roland Gnaiger – Festrede Kammerorchester <i>tonart sinfonietta</i> ⑲ Markus-Sittikus-Saal
21–24 Uhr	Ausstellungs-eröffnungen	Vernissagen an den verschiedenen Ausstellungsorten ⑲ Jüdisches Viertel, Marktstr., Radetzkystr., alter Dorfkern „in der Säge“

Freitag 13. Mai

15 Uhr	Führung	Querbeet in Nachbars Garten – Palastgarten ②② Palast, Innenhof
15 Uhr	Führung	Christen- und Judengasse, eine Postkartenansicht! (Führung Jüdisches Viertel) ①① Jüdisches Museum, Foyer
16 Uhr	Kinder-performance	Vorhang auf! Das Spiel kann beginnen! ②④ Salomon-Sulzer-Saal
16–18 Uhr	Führung	Zwei Gemeinden – zwei Länder – eine Grenze (Fahrrad-Exkursion) ①① Jüdisches Museum
16:30–18 Uhr	Führung	„Perspektivwechsel“ Eine Viertelbesichtigung mit Beate Nadler-Kopf und Elisabeth Bitschnau ③① Landgasthof Hirschen, Marktstraße 56
16:30, 18 Uhr	Kulturschmaus	Die Kirschen in Nachbars Garten ②⑤ Villa Iwan und Franziska Rosenthal, Radetzkystr. 1
17:30, 18:30 Uhr	Führung	Querfeldein zu Nachbars Garten – Hohenemser Bürgergärten Jahreisgarten, El kangarten und Garten Iwan und Franziska Rosenthal ②⑨ Salomon-Sulzer-Platz
20 Uhr	Konzert	Ohony & Sosch* ②⑥ Visionscafé, Radetzkystr. 22
20:30 Uhr	Konzert	JMO – Omri Hason ②④ Salomon-Sulzer-Saal

Samstag 14. Mai

10–12 Uhr	Führung	Zwei Friedhöfe in Nachbarschaft ⑩ Jüdischer Friedhof, Römerstraße 15
13:30 14:30, 17 Uhr	Führung	Querfeldein zu Nachbars Garten – Hohenemser Bürgergärten Jahreisgarten, El kangarten und Garten Iwan und Franziska Rosenthal ②⑨ Salomon-Sulzer-Platz
14, 15:30 Uhr	Führung	Querbeet in Nachbars Garten – Palastgarten ②② Palast, Innenhof
15 Uhr	Führung	Querbeet in Nachbars Garten – Gärten der Zukunft ②⑨ Salomon-Sulzer-Platz
15 Uhr	Clowntheater	Lillilu & Allaschka feiern die Freundschaft ②④ Salomon-Sulzer-Saal
15:40 Uhr	Spaziergang	Theiner-Gedächtnismarsch ②⑦ Zollamt Diepoldsau
16:30 Uhr	Lesung	Jüdische Nachbarschaftsgeschichten aus Hohenems ①① Jüdisches Museum, DG
16:30, 18 Uhr	Kulturschmaus	Die Kirschen in Nachbars Garten ②⑤ Villa Iwan und Franziska Rosenthal, Radetzkystr. 1
18 Uhr	Filmvorführung	Nachbarn ①① Jüdisches Museum, DG
18:30 Uhr	Vortrag	Grenzbeziehungen. Ein Versuch der Einordnung des Verhältnisses zu unseren Schweizer Nachbarn ②⑥ Visionscafé, Radetzkystraße 22
19:30 Uhr	Konzert	Arpeggione – Kammermusik ②② Palast, Rittersaal
20:30 Uhr	Konzert	Las Migas ②④ Salomon-Sulzer-Saal

Sonntag 15. Mai

		Ort / Treffpunkt
10 Uhr	Führung	Ungleiche Nachbarn. Chancen und Grenzen im Zusammenleben von Juden- und Christengemeinde in Hohenems (Führung Dauerausstellung) ②⑨ Jüdisches Museum, Foyer
10:30 Uhr	Vortrag – Gespräch	Nachbarschaft gestern und heute – mit Schüler:innen der 3c und 3d der Mittelschule Hohenems-Markt ④ Bücherei Hohenems
11,13, 15 Uhr	Führung	„Am Rand. Zusammen leben in der Untergass“ (Führung Sonderausstellung) ①① Jüdisches Museum, Museumscafé
11:30 Uhr	Jazzmatinee	Quartett emsiana ②④ Salomon-Sulzer-Saal
13:30, 14:30, 16 Uhr	Führung	Querfeldein zu Nachbars Garten – Hohenemser Bürgergärten Jahreisgarten, El kangarten und Garten Iwan und Franziska Rosenthal ②⑨ Salomon-Sulzer-Platz
14 Uhr	Führung	Querbeet in Nachbars Garten – Gärten der Zukunft ②⑨ Salomon-Sulzer-Platz
14, 15:30 Uhr		Querbeet in Nachbars Garten – Palastgarten ②② Palast, Innenhof
17 Uhr	Konzert	emsiana Abschlusskonzert mit Salingari feat. Martin Grabher ①① Jüdisches Museum

Gastronomie & Kulturcafés

Do 21–24 Fr ab 16 Sa ab 14 So 11–17 Uhr	Kulturschmaus für Leib und Seele - Gastronomie und Treffpunkt am Festplatz ②⑨ Salomon-Sulzer-Platz
Do 21–24 Fr ab 16 Sa ab 14 So 11–17 Uhr	Kitzinger Kulturcafé – „Ein guter Nachbar ist ein edel Kleinod.“ ①② Kitzinger-Haus
Do 10–19 Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–22 Uhr	Museumscafé im Jüdischen Museum Sonderausstellung „Am Rand. Zusammen leben in der Untergass“ ①① Jüdisches Museum, Museumscafé
Do 21–24 Fr 17–24 Sa 14–18 So 11–17 Uhr	Visionscafé - Unsere Schweizer Nachbarn ②⑥ Visionscafé, Radetzkystr. 22
So 9–11 Uhr	Bio-Vital Frühstück im Moritz ③④ Bio-Restaurant Moritz

Museen, Ausstellungen, ...

Fr 18:30–21 Sa 14–21 So 11–17 Uhr	Nachbarschaft heute – Gedanken auf Papier ① Alte-Zeiten-Museum, Sägerstraße 5
Do 21–22:30 Fr 17–21 Sa 14–21 So 11–17 Uhr	Museum auf Zeit Mühlenmuseum ②① Marktstraße 26 ②⑦ Sägerstraße 11
Do 21–24 Fr 17–24 Sa 14–18 So 11–17 Uhr	«Ausstellung» – Dietmar Fend ②⑥ Visionscafé, Radetzkystraße 22
Do 21–24 Fr 17–21 Sa 14–21 So 11–17 Uhr	«Mitgefühl» – Eva Kees ①⑥ Marktstraße 40, Schau- fenster der Marktstr. 21
	«Objekte, Tierlager in den Tiergarten» – Tone Fink ①⑤ Garten der Marktstr. 42 und Marktstraße 40
	«Virtuelle Nachbarschaft» - Johan Jansen ①⑦ Marktstraße 40, Top 6
	«Installation mit Drahtobjekten» – Hilda Keemink ⑧ Gebeinhaus, neben St. Karl
	«Keramische Formenwelt in Begegnung» - Maria Jansa ③ Brettauerhaus, Schw. Str. 17
	«Nachbarn» - Martina Feichtinger ⑥ Durchg. Marktstraße 29/50
	«Verbundenheit» - Waltraud Schwendinger ①③ Schweizer Str. 3 (Keller)
Frei zugänglich	Fassadenbemalung - Lorenz Helfer ②③ Radetzkystraße 14
	Poolbar Generator – Ausstellung ①④ Kirchplatz
	Installation «Die Ausbrechende» - Mona Blenke ⑦ Emsbachstraße 1a
	Installation «Mittadinn.» - Günter Blenke ⑤ Burgruine Alt-Ems
	Installation «Fluchtstarre» - Kurt Spirig ② Am Emsbach/Salzbach
	Sagenwanderung für die ganze Familie ②② Nibelungenbrunnen

Für die Unterstützung danken wir unseren ...

Subventionsgeber



Sponsoren & Förderern



Schadenbauer

Projekt- und Quartierentwicklung



SH Bauträger GmbH



Medien- & Zustellpartnern



Veranstalter: Alte-Zeiten-Museum Hohenems | Bücherei Hohenems | Jüdisches Museum Hohenems | Kulturkreis Hohenems | Mühlenmuseum – Bernd Amann | Schadenbauer Unternehmensberatung GmbH | literatur.vorarlberg.netzwerk | tonart Musikschule | Verkehrsverein Hohenems | Visionscafé Hohenems | Eva Kees | Tone Fink | Johan Jansen | Hilda Keemink | Maria Jansa | Martina Feichtinger | Lorenz Helfer | Waltraud Schwendinger | Mona Blenke | Günter Blenke | Dietmar Fend | Kurt Spirig **Impressum:** Für den Inhalt verantwortlich: Schadenbauer Unternehmensberatung GmbH, 6845 Hohenems bzw. die jeweils angeführten Veranstalter. | Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. **Redaktion:** Susanne Siemayr und Iris Forster, www.schadenbauer.at **Grafisches Basiskonzept:** Angelika Mathis AM Gestalten **Grafische Gestaltung:** Sandro Scherling, www.sandroscherling.at **Druck:** Thurnher Druckerei GmbH, www.dth.at **Kommunikation:** Pzwei. Pressearbeit, www.pzwei.at **© Abbildungen:** S. 2: Las Migas: Analia Lopez | S. 4: Roland Gnaiger: Rolf Siegenthaler, Isabella Pincsek: Isabella Pincsek, tonart Sinfonietta: mathis.studio | S. 5: JMO: C. Engstler | S. 6: Arpeggione: Arpeggione | S. 7: Las Migas: Analia Lopez | S. 8: Helia Samadzadeh: Jean Baptiste Millot, Peter Madsen: Peter Madsen, Dietmar Kirchner: Dietmar Kirchner, Martin Grabher: Martin Grabher, Bio-Restaurant Moritz | S. 9: Salingari: Salingari, Martin Grabher: Martin Grabher | S. 10: Eva Kees | S. 11: Tone Fink | S. 12: Johan Jansen | S. 13: Hilda Keemink | S. 14: Maria Jansa, Maria Jansa | S. 15: Martina Feichtinger | S. 16: Büro Schadenbauer | S. 17: Waltraud Schwendinger | S. 18: Mona Blenke | S. 19: Sandro Scherling | 20: Dietmar Walser | S. 21: Alte-Zeiten-Museum, CRwalser, Stoffels Sägemühle | S. 22: literatur.vorarlberg.netzwerk | S. 23: mathis.studio, Kulturkreis Hohenems | S. 24: Visionscafé, Dietmar Fend, KUSPI | S. 25: Ohony: Visionscafé, Sosch: Visionscafé | S. 26: Eva Sutter | S. 27: Reimund Theiner: Visionscafé, Reimund Theiner: Visionscafé, Alte-Zeiten-Museum | S. 28: Jüdisches Museum | S. 29: Jüdisches Museum, Markus Barnay: Markus Barnay | S. 30: emser almanach Nr. 5, emser almanach Nr. 5 | S. 31: Familie Waldburg-Zeil, Fotoarchiv des Kulturkreises Hohenems | S. 32: Jüdisches Museum, Gemeinde Altach, Jüdisches Museum, Dietmar Walser | S. 33: Dietmar Walser, Jüdisches Museum | S. 34: Kulturkreis Hohenems Monika Hehle | S. 35: lillilu&allaschka | Sollten Urheber hier abgedruckter Werke trotz sorgfältiger Recherche nicht genannt sein, bitten wir um freundliche Kontaktaufnahme.

emsiana

Hohenems war bereits eine europäische »Metropole«, als der Begriff Europa noch nicht die heutige Bedeutung besaß. Gewiss handelt es sich dabei um die wohl kleinste europäische Kulturmetropole, aber von Hohenems gingen starke Impulse aus, politische, kulturelle und religiöse.

Bereits 1120 entstand hier eine riesige Festungsanlage. Die »Weltchronik«, verfasst 1220 bis 1224 durch Rudolf von Ems, war das Lieblingsbuch des Mittelalters. Zwei Fürsterzbischöfe und ein Kardinal aus dem Hohenemser Geschlecht machten im 16. und 17. Jahrhundert in Salzburg und Rom europäische Politik. In Hohenems entstand 1770 auch die erste bedeutende Synagoge im Alpenraum und es gab eine lebendige jüdische Gemeinde, die im 19. Jahrhundert schon global vernetzt war.

Mit dem Fund von zwei Handschriften des Nibelungenliedes in der »Bibliotheca emsiana« im Palast schrieb Hohenems ebenso Geschichte, wie als Geburtsort bekannter Künstler, ob im 18. oder im 20. Jahrhundert.

Inzwischen ist Hohenems Stadt, obwohl es beim ersten Anlauf anno 1333 nicht geklappt hatte: Die Hohenemser wollten (oder konnten) damals schlicht keine Stadtmauer errichten. Diese einst wichtige Voraussetzung für die Erlangung des Stadtrechtes war 1983 wohl weggefallen ...

Warum »emsiana«?

Ein Kulturfest wie die »emsiana« erinnert deshalb an eine erstaunlich vielfältige Vergangenheit, schlägt aber ebenso die Brücke zur Gegenwart. Geschichte ist in Hohenems besonders anschaulich erfahrbar, in all ihren Widersprüchen, und sie lebt in der Kultur von heute weiter.

emsiana heißt, ein Wochenende lang gemeinsam in die Beziehungen zwischen Geschichte und Gegenwart eintauchen, mit Genuss und Vergnügen, mit Nachdenklichkeit und Neugier. Ein Kulturfest der besonderen Art.

Hohenems ist auch heute wieder eine europäische »Metropole« – mit der 1976 gegründeten Schubertiade, die Hohenems zum europäischen Festivalort machte, mit dem 1991 gegründeten Jüdischen Museum, das Menschen aus aller Welt anzieht und einem internationalen Literaturpreis, der auf den Beitrag von Migranten zu Literatur und Sprache aufmerksam macht. Führungen, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen und Lesungen rücken die Offenheit von Hohenems für die Welt an diesen Tagen mit Nachdruck ins Bewusstsein. Der Name »emsiana« für diese Veranstaltungsreihe ist dabei Auftrag und Anlass zur Besinnung. Von der namensgebenden, einst so hoch gerühmten Bibliothek im Palast ist lediglich ein kümmerlicher Rest im Land verblieben. Die **emsiana** soll auch dazu beitragen, mit dem kulturellen und historischen Erbe in Hohenems und Vorarlberg achtsamer umzugehen. Dass so viele Menschen in den vergangenen Jahren daran mit Freude teilgenommen haben, stimmt uns optimistisch.

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS



BÜCHEREI HOHENEMS



visions café stadt hohenems

KULTURKREIS HOHENEMS



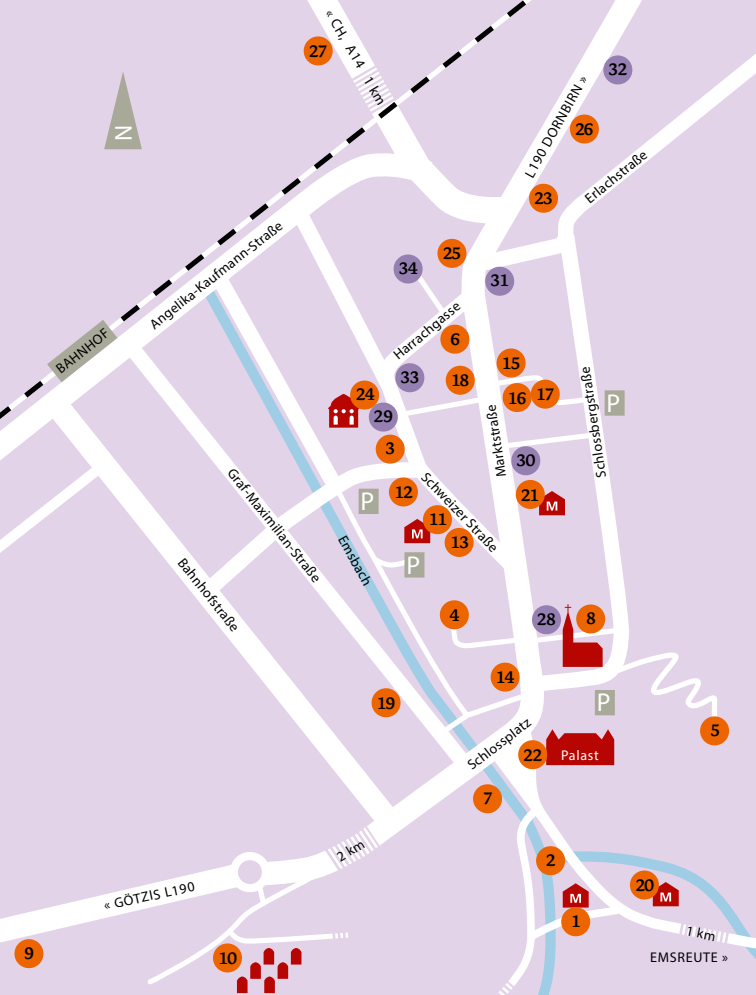
alteems Geschichte lebt, Burgrunde Alt-Ems.



VIERTELFORUM Bildungs- und Kulturwerkstätte im ehemaligen Jüdischen Viertel

Schadenbauer

Unternehmensberatung



Kartenvorverkauf

- Buchhandlung Lesezeichen, Hohenems, Schweizer Straße 6 (gebührenfrei)
- Filialen der Volksbank Vorarlberg, Raiffeisenbanken und Sparkassen
- Tourismusbüro Hohenems
- Online www.laendleticket.com

Die Abendkasse der Konzerte öffnet jeweils eine Stunde vor Beginn. Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Preise **exkl. Vorverkaufsgebühren** sind. Wir bitten um Verständnis, dass die jeweiligen Vorverkaufsstellen Gebühren verrechnen können, auf die die jeweiligen Veranstalter keinen Einfluss haben.

Gastronomie

Festplatz 29
Salomon-Sulzer-Platz

Frida Bioladen + Café 30
Marktstraße 28, T +43-650-27 111 25

Landgasthof Hirschen 31
Marktstraße 56, T +43-55 76-72 345

Hotel Gasthof Landhaus Schiffl 32
Radetzkystraße 38, T +43-55 76-72 432

SPUDS - Die Grumprarei 33
Harrachgasse 7, T +43-676-36 361 36

Bio-Moritz 34
Schulgasse 1, T +43-680-157 34 27

Weitere Gastronomie-Betriebe befinden sich am Schlossplatz.

Veranstaltungs- und Ausstellungsorte

- Alte-Zeiten-Museum** Sägerstraße 5
- Am Emsbach/Salzbach** Burgstraße 10
- Brettauerhaus** Schweizer Straße 17
- Bücherei Hohenems** Marktstraße 1a
- Burgruine Alt-Ems** Schlossberg
- Durchgang** Marktstraße 29/50
- Ein m2 Kunst** Emsbachstraße 1a
- Gebeinhaus** neben Kirche St. Karl, Kirchplatz 2
- Islamischer Friedhof** Schollenried 1, Altach
- Jüdischer Friedhof** Römerstraße 15
- Jüdisches Museum Hohenems** in der Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5
- Kitzinger-Haus** Schweizer Straße 15
- Löwenberg-Keller** Schweizer Straße 3
- Kirchplatz** am Kirchplatz
- Marktstraße 42**
- Marktstraße 40**
- Marktstraße 40 TOP 6**
- Marktstraße 21**
- Markus-Sittikus-Saal** Graf-Maximilian-Str. 3
- Mühlenmuseum** Sägerstraße 11
- Museum auf Zeit** Marktstraße 26
- Palast Hohenems** Schlossplatz 8
- Radetzkystraße 14**
- Salomon-Sulzer-Saal** in der ehemaligen Synagoge, Schweizer Straße 21
- Villa Iwan und Franziska Rosenthal** Radetzkystraße 1
- Visionscafé** Radetzkystraße 22
- Zollamt Diepoldsau** Schweizer Straße